

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

23. August 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

91 Lit. C.
zu stand zu überreden, wovon sie nicht versichert wäre: wenn ich aber
auf meine Verantwortung sein wolte, so wolte sie nicht dasagen son-
dern stillstehen.

Donnerstag den 23 Aug. Besuchte der Pst. Jacobus van Busckhorst
den gegenständig noch Vorleser oder Diaconus der Gemeinde ist. Er klagte
daß die Gemeinde abnahm und fragte ob einige Beschwärer eine
Mahn zu finden, der sich aus ihrer Umstände ergibt? Ich sagte, sie
würde wohl ausgehen, wenn sie H. Hartwich einige Punkte
antwortete, daß Dom. Hartwich in der Predigt zu Hemspach ge-
sagte, sie müßte nicht denken, daß sie eine Leinwand von H. begeben
oder annehmen würde, schließlich müßte man ja voraus, daß das gegeben
würde, sie zu begeben. Der Herr was wohl so in der Absicht, daß sie
Bischof zu geben, weil sie anfangs sei intimater Freund gewesen
und zuletzt so sehr zum Vandalen sich so infam tractirt worden. Sie
hätte im Umgang mit H. Bischof, so viel empfunden, als ob sie in
den Einfluss des größten Theologus gewesen, den es je gab und zuerst
und Confessor etc. gepredigt, und alle andere Predigten in Ame-
rica als Vandalen unter seiner Bischof aufste, was aber von H. L.
Hartwich beauftragt, daß der Theologus noch nicht bebräutiget
jünglich gelehrt, was sie in Lande aus Woll zum Predigen gemacht
würde. Sie konnte jetzt nicht glauben, daß es von solchem Predigen. Die
Ordination begeben und angenommen, sie sei so persönlich gege-
ben worden, und deshalb sei man versucht ex. gr. der sie hätte
ihm wollen, jener Bischof Bischof nicht zu geben, und die sie seiner
Zweit nicht würdest, hätte sie ihm so Pariten widersteht: Das

1 M 4 H 15

42 wir müßten ein Bräutchen haben, das andere in Jura, sinte ein Vieh, das andere
in Griechisch, und so weiter. Obwohl mir anfangs sehr unglücklich
falle, daß in Mergel, das ich in der Noth aus Eiborn und Farnung
als eine werthbare Farnung aufgenommen, 9 Monate in
Gang unterhalte, da ich zum Vorhergehenden da sehr unglücklich
diese zu halten müßte, den ich Hutteri (Empendium Theologie) hin-
zu zu halten, daß sein Examine auf die vorerwähnte Theologie
sich Antwort gebe, und mit genannter Noth in Ordination zu-
lange dauere, das ich nach Paritan in eine Grüns Recommende-
te, und auf Befehl der Examinierung, sein Anknüpfungs-
Mittel, seine Prozeduren so lange zu halten, und auch die als
mir möglich war, da ich abwärts auf Farnung, da es seine
April diese vollendet und die Goldverfertigung, in mir ganz auf-
nahm und alle mir mögliche Commoditäten einräumte, daß in
solchen Mergel so ansehnend und andern, und mit so inter-
essanten Dingen, in Paritan, in Philadelphia, New-York,
Hacsenfais, oder offener, bafel, und Kämpfungen, über mich
aufmerksam sollte.

Doch recolligirt mich gleich wieder nach geduldet a) Philosophie,
daß ich zu mir selbst gewiß, wenn ich mich nicht selbst von mir
zucht, andern müßte ich diese Examine mit Freilichkeit, wor-
de: räumte mich auch die Geduldet, da ein Mann eine sehr
gelehrte Disposition auf unglückliche Farnung in sein Land nahm
und dafür belohnt wurde. b) Theologie, weil mir die Geduldet, weil

43
daß man die Seele nicht von der Dämonen weissen sollte, so sehr sie wirklich
zum lüsterlichen und unzeitigen bewundern der geistlichen Väter und
anderer fürnehmlich aufgenommen worden, und aus dieser Meinung
unseren Kirche zu helfen, in das heilige Amt recommendiert
habe, und darinnen geschrieben, wie sehr wir von der Dämonen sehr
unzufrieden und sehr gewarnt. Nachher ist ihm und übrigen
Anwesenden des he. Disputes Befehl gegeben, nicht nach der Masse
hört, und zu rufen, so beschloß die meiste Anzahl der Materie mit
einem Gleichnis: nemlich auf dem Elendlichen Lungenwurm, was im
Winter in Dämonen von 4 Fuß hoch und in fünf Knäben von 7 oder 8
Jahren in dem Dämon gewachsen und heute sehr nicht heraus gelassen.
Es wurde gewaltsam das eins alte Mutter auf dem geborenen Lunge
vorbei ging, und wird mit weinenden Augen: die Mutter
helft mir sehr und geht sehr und wieder die arme Mut-
ter hing auf mit ihrem Säugling hat zu werden, und da sie mit
Angst geschrieen, so Dämonen so weit weg geräumt, daß der Knabe
heraus kriechen konnte und wieder auf seinen Fuß war so schnell
zu mit der Säugling auf sein Alter, und uns sagte zu der Frau: Ich
bin doch der Vater der alte geistliche! Das war ein Dämonenbesitz
für Ihre Mäße. Die Dämonenbesitz ist sehr gemein und in großer Zahl
da doch hatte man wenig Mäße auf, nachher sahe man ein solches
Kinde zu werden, dem der Ausgang hat die Dämonen sehr geringe
Kläglich. Lüge und Lasterungen, so sehr endlich werden sie so sehr
abgegangen, und die Dämonen sehr sehr, ob sie gleich zu weilen
nicht die sehr geistliche wird.

1M 44 15

44 Heute besuchte Mr. Davis wieder einmal Jungs zu, und las ein Brief
mit welcher meine Frau wie auch an Mr. Keplin nach Pennsylvania
geschrieb: Jene besuchte auch Mr. Johan van Ruckwaer, der auf
beiden Kirchen wohnt. Erwähnte auch das doch die Gemeinde mit
einer guten Hilfe möchte vor sich und nicht zum Tande der wilden
Christen zu gelassen werden, worauf auch Matth. 9 geantwortet
wurde: Bittet den Herrn, der sendet pp Am Abend hatte Besuch von
einige Gemeindegliedern mit welcher sehr wohlwollend wurde. Heute
wurde gesungen eine neue Hymne in Hackensack, und an eine
Kantate in Remspach zu gedenken wurde aber gelobt das 2
Doutage bleiben und an letztem das selb Abendmahl in Hacken-
sack auf sich zu nehmen. Da zu folgen resolveirte mein Herr Gesellsch.
Mr. Appelman allein wieder nach Jungs zu reisen, weil seine persö-
nliche Geschäfte in so langer Ausbleibe nicht vorrücken wolte.
Freitag den 24 Aug: hatte Gelegenheit in der Stille auf die
vorherige Dautage Arbeit zu meditare, welches mir sehr nützlich
war, weil die Meditantische Praxis aus Mangel der Übung nicht
so gelünftig war wie sonst.

Sambstag den 25 Aug: reiste Mr. Appelman von hier ab, und
kam in Briefen mit guta H. Fr. Besuch. Nachmittags hatte
Besuch von einer alten schweizerischen Disziplinisten, der sehr wohl
get und die Orgel dirigirt. Er erzählte mir von seiner Disziplin und
auch was von der H. Disziplin Aeltere Führung, welches so
viel mir möglich auf die Verbesserung zu bringen will. Die